

**Protokoll der Verteilungskonferenz der Wiesbadener Gymnasien und der
Theodor-Fliedner-Schule
gemäß § 70 des Hessischen Schulgesetzes am 22. April 2008**

Tagungsort: Gutenbergschule Erweiterungsbau Raum 11

Dauer 14.35 Uhr bis 16.30 Uhr

Leitung: Herr Kirchen

Anwesend:

Für die Schulen:

Frau Beek (Diltheyschule), Herr Rzytki (Elly-Heuss-Schule) Herr Schlotter (Gutenbergschule), Herr Kruszynski (Leibnizschule), Herr Jung (Gymnasium am Mosbacher Berg), Herr Bußweiler (Oranienschule), Frau Petersen (Theodor-Fliedner-Schule)

Für den Schulträger:

Herr Bothe

Für den Stadtelternbeirat:

Herr Dr. Hanke

Für das Staatliche Schulamt:

Frau Hofmann, Herr Kirchen

Technische Unterstützung:

Herr Bentz (Gutenbergschule)

1. Herr Kirchen eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Er dankt den Mitgliedern der Vorbereitungsgruppe für die geleistete Arbeit, Herrn Schlotter für die Räumlichkeiten und die Versorgung sowie Herrn Bentz für die technische Unterstützung.
2. Er stellt fest, dass zur Verteilungskonferenz mit Schreiben vom 12. März 2008 eingeladen wurde.
3. Herr Kirchen weist darauf hin, dass die diesjährige Situation nicht die erwartete Verschärfung, sondern sogar eine leichte Entspannung (immer noch zwei Klassen über Schulentwicklungsplan) gebracht hat. Dass dennoch die Klassen bis zur Höchstgrenze aufgefüllt werden müssen, sei der geltenden Verordnungslage (§ 2 Abs. 2 der Verordnung über die Festlegung der Anzahl und der Größe der Klassen, Gruppen und Kurse in allen Schulformen vom 3. Dezember 1992, zuletzt geändert durch Artikel 6 des 3. Qualitätssicherungsgesetzes vom 29.11.2004 (GVBl. I S. 367) und Erlass des HKM II.6-We-650.000.012-72 vom 14.03.2008) geschuldet. Die Verordnungslage wird von den Schulleiterinnen und Schulleitern und Herrn Dr. Hanke kritisch kommentiert.
4. Die Schulleiter beklagen, dass beim Wechsel vom Gymnasium zur Realschule (Querversetzung und freiwillig) in den Realschulen kaum Kapazitäten zur Verfügung stünden. Wenn schon die Gymnasien die Höchstgrenze ausschöpfen müssten, so sollte an den Realschulen Aufnahmekapazität geschaffen werden.
5. Nach Aktualisierung der Anmeldezahlen zeigt sich, dass 1010 Wiesbadener Schülerinnen und Schüler untergebracht werden müssen. Die auswärtigen Schülerinnen und Schüler mit Englisch

bzw. Französisch/Englisch (Gutenbergschule) als erster Fremdsprache müssen abgelehnt werden. Sie werden in dieser Konferenz nicht mehr behandelt.

6. Es werden 32 Eingangsklassen angenommen:
Elly-Heuß-Schule 6 Klassen; Gutenbergschule 5 Klassen Französisch/Englisch: Diltheyschule 3 Klassen Latein/ Englisch und 2 Klassen Englisch: Leibnizschule 4 Klassen, Mosbacher Berg 5 Klassen, Oranienschule 4 Klassen und Theodor-Fliedner-Schule 3 Klassen Englisch. Geht man von 32 Klassen aus, so entspricht das bei 1009 Anmeldungen einem Durchschnitt von 31,5 Schülerinnen und Schülern pro Klasse, sofern 31 Klassen gebildet werden von 32,5 Schülerinnen und Schülern pro Klasse. Alle Beteiligten sind sich einig, dass unter pädagogischen Gesichtspunkten die Klassen zu groß sind, zumal noch mit Nichtversetzungen gerechnet werden muss.
7. Überwählt waren Gutenbergschule (+ 32) und Oranienschule (+ 44). Freie Kapazitäten waren in geringem Umfang noch an der Diltheyschule (Englisch: - 4; Latein und Englisch: -15), der Elly-Heuss-Schule (-5), dem Gymnasium am Mosbacher Berg (- 17), der Leibnizschule (-13) und der Theodor-Fliedner-Schule (- 72) vorhanden.
8. Verteilungskriterien waren:
 - Erstwunsch
 - Sprachenfolge (nur erste Fremdsprache)
 - Geschwisterkinder
 - Zusammengehörigkeit von Gruppen (ggf. am Zweit- oder Drittwunsch orientiert)
 - Vermutlicher Lebensmittelpunkt im Bereich des Schulträgers (soweit möglich)
 - Zweitwunsch
 - Drittwunsch

Die Eignungsempfehlung spielte ausdrücklich keine Rolle. Bezüglich von Ummeldungen aus dem Umland nach Wiesbaden mit dem Ziel dort einen Schulplatz zu erhalten, wird festgestellt, dass bei deutlichen Anhaltspunkten dafür, dass der Lebensmittelpunkt nicht wirklich nach Wiesbaden verlegt werden soll, die Schule die Anmeldung als nachgeordneten Wunsch (Viertwunsch) behandeln soll.
9. Die Verteilung erfolgte in der Reihenfolge Erstwunsch, Zweitwunsch, Drittwunsch. Bei jeder Stufe des Verfahrens konnte die jeweilige Schulleiterin oder der jeweilige Schulleiter von ihrem oder seinem Aufnahme-Ermessen Gebrauch machen.
10. Die Aufnahme nach Zweitwunsch ergab:

a) Diltheyschule (Englisch):	1 von Gutenberg
	3 von Oranien
b) Elly-Heuss-Schule:	2 von Gutenberg
	3 von Oranien
c) Gymn. Am Mosbacher Berg:	8 von Gutenberg
	9 von Oranien
d) Leibnizschule	4 von Gutenberg
	3 von Oranien

Die Aufnahme nach Drittwunsch ergab:

Leibnizschule:	2 von Gutenberg
	4 von Oranien.

Damit war auch die Kapazität der Leibnizschule erschöpft.
Für die Theodor-Fliedner-Schule lagen weder offene Zweit- noch Drittwünsche vor.

Schülerinnen und Schüler, die dreimal IGS gewählt hatten, aber an keiner IGS ihres Wunsches aufgenommen wurden, legten z. T. neue Anmeldungen für das gegliederte Schulwesen vor.

Diese werden gegenüber den Erst- Zweit- und Drittwünschen im gegliederten System als nachrangig eingestuft. Daher konnte die Leibnizschule zwei solcher Schülerinnen und Schüler nicht aufnehmen. Ein Schüler mit Erstwunsch Humboldtschule, der dort nicht aufgenommen wurde, wurde beim Zweitwunsch Mosbacher Berg nicht ausgewählt; beim Drittwunsch Oranienschule konnte er nicht berücksichtigt werden, da dort die Zahl der Erstwünsche die Kapazität bereits überstieg.

Alle Schülerinnen und Schüler, die nicht mit Erst-, Zweit- oder Drittwunsch verteilt werden können (41), werden der Theodor-Fliedner-Schule zugewiesen.

11. Nach Abschluss des Verfahrens ergibt sich, dass in den grundständigen Gymnasien alle Kapazitäten ausgeschöpft sind; nur die Diltheyschule hat noch eine Aufnahme-Kapazität von 15 Schülerinnen und Schülern für Latein/Englisch. Dafür liegen jedoch keine Zweit- oder Drittwünsche Wiesbadener Schülerinnen und Schüler vor. Gegen eine Aufnahme auswärtiger Schülerinnen und Schüler in Höhe der freien Kapazitäten für Latein bestehen keine Bedenken.
12. Die abgelehnten Auswärtigen werden umgehend über ihre Grundschulen über die Ablehnung in Wiesbaden benachrichtigt und aufgefordert, sich an einer Schule im Bereich ihres Schulträgers anzumelden. Sofern eine Schule im Kreisgebiet als Zweit- oder Drittwunsch angegeben ist, werden die Unterlagen dieser sofort zugesandt.
13. Herr Kirchen weist ausdrücklich darauf hin, dass Aufnahmen nach der Verteilungskonferenz bis auf Widerruf der Zustimmung des Staatlichen Schulamtes bedürfen.
14. Die Wiesbadener Schülerinnen und Schüler werden mit **Postausgang 23. Mai 2008** (Briefe mit entsprechendem Absendehinweis rechtzeitig in der Poststelle, da der 22. Mai Feiertag ist) erfahren, welche Schule sie aufnimmt. Die Theodor-Fliedner-Schule wird den Eltern der zusätzlich aufgenommenen Schülerinnen und Schüler Material zukommen lassen, das Schülerinnen und Schüler sowie Eltern für die Schule gewinnen soll und wird außerdem für die Eltern und die zugewiesenen Schülerinnen und Schüler noch eine Präsentationsveranstaltung anbieten.
15. Herr Kirchen bittet Frau Petersen darum, bei der Klassenzahl vorsichtshalber alternativ mit zwei oder drei Klassen zu kalkulieren.
16. Nach Abschluss der Konferenz geht das Schulamt von der Bildung von 31 bis 32 Eingangsklassen aus.
17. Außerhalb der Tagesordnung werden noch auf Wunsch von Herrn Dr. Hanke die Verfügung des Staatlichen Schulamtes betreffend die Aufnahme in die Oberstufengymnasien und die Veranstaltung des Stadtelternbeirats für den Übergang von der Grundschule in das Gymnasium diskutiert. Die in diesem Zusammenhang von Herrn Dr. Hanke eingebrachten Vorschläge zur Gestaltung des Vorstellungsabends sollen zwischen den Schulleiterinnen und Schulleitern sowie dem Stadtelternbeirat mit dem Ziel einer Einigung weiter besprochen werden.
18. Herr Bothe verabschiedet sich aus der Verteilungskonferenz, in der er über Jahrzehnte den Schulträger vertreten hat und bedankt sich für die Zusammenarbeit. Frau Hofmann dankt im Namen der Verteilungskonferenz und wünscht Herrn Bothe für den Ruhestand alles Gute.

(Kirchen)
Vorsitz und Protokoll